Ornithologische Berichte von der Kurischen Nehrung. II.

Von

Dr. Curt Floericke.

Der Winter 1893/94 war hier sehr arm an gefiederten Gästen aus dem hohen Norden und stand deshalb seinem Vorgänger an ornithologischem Interesse in jeder Beziehung weit nach. Schuld daran war in erster Linie die für Ostpreufsen ganz ungewöhnlich milde Witterung, welche starke Schneefälle ebenso wie strenge und anhaltende Kälte vermissen liefs. Doch war das Kurische Haff seiner geringen Tiefe wegen mehrere Wochen hindurch zugefroren. Nur während der ersten Hälfte des Januar herrschte eine winterliche Temperatur (— 8° bis — 14°) mit nordöstlichen Winden; doch war auch diese Periode völlig schneefrei. Die nordischen Finkenvögel fanden im Walde reichliche Nahrung und kamen nur wenig bis an die Dörfer heran; viele Arten, namentlich der Schwimmvögel, liefsen sich überhaupt nicht oder doch nur in sehr geringer Anzahl blicken. Ich weilte ornithologischer Beobachtungen halber vom 11. Januar—6. März in Sarkau (22,5 km südlich von Rossitten und 12 km nördlich von Cranz), ohne jedoch besondere Resultate zu erreichen. Sarkau, wo die Nehrung nur 500 m breit ist, hat mehr und höheren Waldwuchs (Erlen, Birken, Kiefern) aufzuweisen als Rossitten; Süfswasserlachen fehlen hier, und die Haffufer sind z. T. mit Rohr bewachsen. Die charakteristische Wüstenformation der Nehrung kommt erst einige Kilometer nördlich von Sarkau zur Geltung. Unter den von mir in diesem Winter gesammelten Möven befand sich auch ein Exemplar von *Larus glaucus*, der Bürgermeistermöve, welche Böck mehrmals aus der Gegend von Danzig erhalten hat, und von der nach Hartert Ende Februar 1882 ein junges Exemplar bei Neukuhren (nördlicher Strand des Samlandes) erlegt worden ist; für die Nehrung war diese Art noch nicht nachgewiesen. Über das Auffinden des Berghänflings und der nordischen Sumpfmeise habe ich bereits an anderer Stelle berichtet (Ornith. Monatsberichte I). Charakterisiert wurde dieser vogelarme Winter, in dem nordische Enten nur sehr spärlich vertreten waren und der Seestrand fast

immer tot und öde dalag, hauptsächlich durch das massenhafte Auftreten des Kiefernkreuzschnabels und des Leinzeisigs, welches in der durch milde Witterung ausgezeichneten zweiten Hälfte des Januar seinen Höhepunkt erreichte. Ich habe viele Kreuzschnäbel geschossen und verglichen und mufs mich danach denjenigen Beobachtern anschliefsen, welche *L. curvirostra* und *pityopsittacus* nur als Unterarten ein und derselben Form aufgefafst wissen wollen; näheres hierüber werde ich an anderer Stelle auseinander setzen und beweisen, dafs beide Arten durch Übergänge unmerklich mit einander verbunden sind. Seidenschwänze erschienen nur vereinzelt, Schneeammern, Gimpel und Bergfinken waren sparsam vertreten, Erlenzeisige dagegen gemein, zuweilen mit den Leinzeisigen untermischt. Den Hakengimpel habe ich nur einmal, am 20. Januar, bei W mit hohem Seegang und + 1,5° in einem kleinen Fluge beobachtet. Die Buntspechte (ausschliefslich *maior*), welche ich erlegte, zeichneten sich durch geringe Gröfse und ein auffallend düsteres Colorit der Unterseite aus. Am 11. Januar erhielt ich einen eingegangenen Baumläufer (für die Nehrung eine Seltenheit!); wie zu erwarten, war es eine sehr typische *Certhia familiaris* mit glänzend weifser Unterseite und fahl rostgelbem Rücken. Am 13. fand ich auf der Vordüne die Überreste einer vom Fuchs zerrissenen Rabenkrähe; die Flügel waren noch völlig unversehrt, so dafs ich die charakteristischen Schwingenverhältnisse zweifellos constatieren konnte. Speciell in diesem Herbst habe ich von verschiedenen Seiten übereinstimmende und sichere Berichte von den glaubwürdigsten Beobachtern über das Auftreten der Rabenkrähe in Ostpreufsen (Krüger hat sie schon früher bei Rossitten constatiert) erhalten und den Vogel auch selbst in Kleinheide bei Königsberg aus gröfster Nähe gesehen, so dafs *C. corone* unbedingt mit unter die Zahl der Ostpreufsen gelegentlich auf dem Zuge berührenden Vögel aufgenommen werden mufs, was Hartert noch 1887 bestreitet. Näheres darüber an anderer Stelle. Zu Beginn des Frühjahrs 1884 konnte ich endlich noch folgende phänologische Beobachtungen machen:

23. I. 94 — Witterung SO. + 2°: Starker Zug von *Turdus viscivorus.* Kleine Flüge von Lein- und Erlenzeisigen. Starke Meisenschwärme (*maior*, *coeruleus*, *palustris*). Überall die Spuren der Frefsthätigkeit von Kreuzschnäbeln. *Archibuteo lagopus.*

29. I. 94. — SO. Heiter. + 1°; Abends Regen. Nachts Frost: Bei Cranz wird eine Waldschnepfe geschossen.

11.—13. II. 94 — + 1,5°. Fürchterlicher Orkan aus NW u. W mit heftigen Regenböen und kolossalem Seegang: Während dieses Sturmes, der bekanntlich in den Forsten ungeheuren Schaden und unter der Vogelwelt der Nordsee grofse Verwüstungen anrichtete, ist die Vogelwelt wie ausgestorben. Bemerkenswerte Einbufse hat dieselbe hier jedenfalls nicht erlitten. Ich fand nach dem Sturme keinen einzigen toten Vogel, obschon ich den Strand fleifsig danach absuchte.

17. II. 94 — N. — 6°. Schneegeriesel: *Haliaëtus albicilla* beobachtet.

20. II. 94 — NW. — 1,5°. Bedeckt: Überall kleine Flüge von Stieglitzen in den Kieferschonungen.

23. II. 94 — NW. — 0,5°. Bedeckt, dann heiter: Die ersten Feldlerchen singen auf der Pallwe.

24. II. 94 — N. — 4,5°. Heiter: Grofse Schwärme von Erlenzeisigen ziehen durch, die ♂♂ in vollem Gesang.

28. II. 94 — Heftiger W bei hoher See, + 2°. Aufgeheitert: Starker Zug von *C. cornix* nach NON. Dazwischen kleine Trupps von *C. monedula*. Vereinzelte *Alauda arvensis*, die aber sehr fest liegen. Sonst fast gar keine Kleinvögel.

1. III. 94 — Schwacher NW. See still. 0°. Himmel bedeckt. Früh Reif: Der Zug von *C. cornix* dauert in vermindertem, der von *C. monedula* in verstärktem Mafse fort. Zeisige nur noch wenig, aber viele Feldlerchen und Meisen.

2. III. 94 — NW. + 1°. Schön: Grofsartiger Zug von Nebelkrähen, Dohlen und Zeisigen.

4. III. 94: *Astur palumbarius* ♂ iuv. erhalten. Bei Grenz wird ein Tannenheher geschossen.

5. III. 94 — W. + 1°. Trübe: Der Zug der Rabenvögel dauert noch immer an. Ferner sind die Saatgänse jetzt stark auf dem Zuge.

Während des eigentlichen Frühjahrszuges sowie in der Brutperiode 1894 ist auf der Kurischen Nehrung leider gar nicht ornithologisch beobachtet worden, da ich selbst durch eine Reise nach Kleinasien abgehalten war, und andere Beobachter fehlten. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als augenscheinlich von den im Winter so zahlreichen Leinzeisigen einige Paare auf der Nehrung zurückgeblieben sind und daselbst wohl auch gebrütet

haben. Ich beobachtete den Vogel gleich nach meiner Ankunft noch mehrmals und zwar gewöhnlich in einzelnen Exemplaren und schofs auch am ersten Tage noch einige im Sarkauer Walde (30. Juni). Frl. Epha hatte am 16. Juni ein schönes ♀ von einem anscheinend gepaarten Paare lebend in ihrem Garten gefangen, und ich sah den Vogel noch im Käfig. Ferner zeigte mir Frl. Epha ebenda ein Nest mit 4 eben ausgeschlüpften Jungen, welches ich für das von *Linaria* hielt; leider wurde dasselbe schon am nächsten Tage von den Katzen zerstört, noch ehe wir uns darüber Gewifsheit verschaffen konnten. Auch die Kiefernkreuzschnäbel sind den ganzen Sommer über da gewesen. Auf dem Bruch hat Frl. Epha u. a. auch Eier vom Austernfischer gesammelt. Der Bestand der Karmingimpel hat sich auch weiterhin gehoben. 1894 brüteten in und um Rossitten mindestens 50 Pärchen. Auf dem Bruch sind in diesem Jahre ca. 5000 Möven- u. Seeschwalbeneier ausgenommen worden. Hoffentlich ist es mir vergönnt, 1895 einmal selbst Frühjahrszug und Brutperiode auf der Nehrung mitzumachen und dann hier eingehend darüber zu berichten. Während des Herbstzuges dagegen haben auch in diesem Jahre wieder mehrere Ornithologen in Rossitten beobachtet und stelle ich deren Wahrnehmungen nebst den meinigen (ich weilte vom 29. VI. bis 28. IX, in Rossitten) im Folgenden zusammen:

29. VI. 94 — Schön, warm und fast windstill: — Ritt nach Sarkau. Unterwegs mehrmals *Larus minutus* gesehen. Viele Vögel sind noch im vollen Gesang, so *Erithacus philomela*, *Sylvia atricapilla* u. *hortensis*, *Acrocephalus arundinaceus* u. *palustris*, *Turdus musicus*, *Alauda arvensis*, *Fringilla coelebs* und *chloris*, *Cuculus canorus* und *Oriolus galbula*. Letzterer ist auf der Nehrung als Brutvogel in rascher Zunahme begriffen. *Emberiza hortulana* mehrfach gesehen und auch erhalten.

5. VII. 94 — Schwacher NW. Schön und schwül: Am Bruch ein grofser Flug sehr scheuer Kiebitze, offenbar lauter alte Exemplare. *Colymbus nigricollis* erlegt. *Anas boschas* führt noch Dunenjunge.

6. VII. 94 — Ziemlich starker O. Sonnig: Am Bruch *Totanus glareola* in kleinen Flügen, *T. ochropus* vereinzelt und *Actitis hypoleucus* paarweise. Tollkühne Angriffe der Seeschwalben auf einen vorüber ziehenden Seeadler. Eine *Fulica atra* wird beim Mähen des Sumpfgrases durch einen Sensenhieb getötet. Der Zug der Uferschwalben beginnt. Vom lithau-

ischen Ufer *Spatula clypeata* und *Limosa lapponica* erhalten, letztere in ganz jungen, offenbar dort erbrüteten Exemplaren.

14. VII. 94 — Sehr heifs und fast windstill: Ritt nach Sarkau. Unterwegs auf der Pallwe 4 Störche (*C. alba*) gesehen, die sehr vertraut und anscheinend übermüdet sind.

15. VII. 94 — SW. Schwül mit Regenschauern: Grofse Flüge von *Numenius arcuatus* am Seestrande.

20. VII. 94 — Starker SO mit Gewitterregen und abgekühlter Temperatur: Herr Herzog schiefst auf der Vogelwiese den ersten diesjährigen Goldregenpfeifer, nachmittags erbeute ich ein zweites Stück, welches noch Dunenfedern an der Stirn hat. Überhaupt scheinen bei dieser Art die jungen Vögel den Zug zu eröffnen und gesondert von den alten zu ziehen. Mehrfach *Totanus ochropus* gesehen. Numenien sind vereinzelt da. Starke Kette von *Anas bosehas*; im Walde Kreuzschnäbel und Leinzeisige. Am nächsten Tage ein einzelnes *Linaria* ♀ auf 5 Schritt Entfernung im Krause'schen Garten beobachtet.

22. VII. 94 — Trübe. S. Vielfach Regengüsse: Der Durchzug von *Coracias garrula* setzt ein.

23. VII. 94 — Wolkig und windstill: Die ersten Tringen ziehen, desgleichen Turmfalken. Eine Familie von *Falco subbuteo* an derselben Stelle wie im Vorjahre. *Corvus cornix* ist zahlreich. Im Epha'schen Garten 4 Stück eben ausgeflogene *Carpodacus* nebst dem altem ♀. Die an den folgenden Tagen durch Frl. Epha und mich gesammelten Exemplare haben den Kropf mit milchigen Getreidekörnern angefüllt. Der Zug von *Actitis hypoleucus* beginnt.

24. VII. 94 — Heftiger Sturm aus NON: 2 *Tringa subarcuata* mit noch ziemlich roter Brust erlegt; 3 Löffelenten beobachtet sowie einen grofsen Flug sehr scheuer Brachvögel.

25. VII. 94 — Sturm aus N: Am Bruch grofse Flüge von Strandläufern, Kiebitzen und Totaniden (*glareola*, *ochropus*, *glottis*, *hypoleucus*), alles ausnehmend scheu. Wiederum ein durch einen Sensenhieb getötetes Bläfshuhn erhalten. *Tringa alpina schinzi* mit kohlschwarzem Bauchschild wird mir mehrfach lebend eingeliefert.

31. VII. 94 — Windstill u. trübe: Ziemlich starker Zug von *Tringa alpina schinzi* und *Tr. subarcuata* in ausschliefslich alten Exemplaren. *Sterna nigra* ist gesehen worden.

1. VIII. 94 — O. Schön, aber sehr heifs: Am Bruch zahlreiche *Actitis hypoleucus* und *Totanus glareola* in kleinen Flügen; selbige laufen vielfach auf der dünnen Decke aus moderndem Pflanzenwust inmitten der Wasserfläche herum. Ferner *Totanus ochropus* und *glottis* sowie *Vanellus cristatus* ziemlich gemein. Ein Flug kleiner, sehr scheuer Strandläufer, die mir zu *Tringa temmincki* zu gehören scheinen, aber nicht genau festzustellen sind. Die Seeschwalben haben an Zahl schon sehr abgenommen, während die Lachmöven noch in gewohnter Menge vorhanden sind. An der Pelk eine wahre Unzahl von *Hirundo riparia* sowie ein Flug *Tringa subarcuata*, alles alte Stücke mit schön rostroten Bäuchen. Nachmittags auf der Vogelwiese ebenfalls viele *Actitis*, sowie einzelne *Aegialites minor*, Tringen, eine Kette Märzenten, ziemlich viele *Limosa lapponica* und *Numenius* sowie einzelne Austernfischer. Am Seestrande 1 *Lestris* spec.?

2. VIII. 94 — W. Früh trübe, dann aufgeheitert: Auf der Vogelwiese wieder dasselbe Bild, aber alle die genannten Arten weniger zahlreich. Aufserdem noch *Totanus glareola* in mehreren Flügen sowie einzelne *T. ochropus* und *Charadrius auratus* (anscheinend Junge). Auf der Düne mehrfach Turmfalken.

3. VIII. 94 — SW. Schön und heifs: Ritt nach Cranz. Starker Zug von Kuckucken. Im Walde Turmfalken, Blauraken und Eichelheher. Eine ganze Anzahl Hausstörche hat abends daselbst zum Schlafen aufgebäumt. Hr. Krüger hat in Sarkau eine rein weifse Hausschwalbe mit orangefarbener Kehle geschossen, die leider bei der grofsen Hitze verdirbt, *Upupa epops* erlegt und *Arenaria interpres* beobachtet. Viele junge Pirole, auch im Krause'schen Garten in Rossitten.

6. VIII. 94 — SW. + 23°. Heiter: Früh am Bruch nichts als einige *Ciconia alba*, *Vanellus cristatus*, *Totanus glottis* und *glareola*, *Actitis hypoleucus*. Junge Wiesenschmätzer auf der Pallwe. An der Pelk ein Schwarzstorch. *Lanius collurio* ist in diesem Jahre ganz besonders gemein.

7. VIII. 94 — NO. + 28°: Der Zug stockt völlig. Schwarzstörche werden an diesem und den folgenden Tagen noch mehrfach gesehen. Einzelne ♂♂ des Karmingimpels sind noch in vollem Gesang. Auf der Vogelwiese Kraniche, Regenbrachvögel, Austernfischer und Goldregenpfeifer.

8. VIII. 94 — SW. + 21°. Früh trübe, dann aufgeheitert: Ornithologisch wieder ganz dasselbe Bild. Neu angelangt nur *Totanus calidris.* Im Walde mehrfach Habichte, auf den Wiesen Weifs- und Schwarzstörche. *Totanus glareola* lebend erhalten. Tringen fehlen vollständig.

10. VIII. 94: *Ciconia nigra* iuv. erlegt. An den Rohrpflanzungen im Haff viele Zwergmöven.

20. VIII. 94 — Schön und fast windstill: Der Zug der Drosseln und Rotkehlchen hat begonnen. Am Bruch einige *Ardea cinerea*, mehrfach *Vanellus cristatus* und *Totanus glottis*, viele *Anas nyroca* und Flüge von *Tringa canutus.*

21. VIII. 94. — Schwacher SW, heifs und wolkenlos. Mittags springt der Wind in SO um und bringt heftige Regengüsse: Starker Zug von Uferschwalben. Die ersten Steinschmätzer ziehen (alte Exemplare). Sonst hat das Vogelleben gegen gestern erheblich abgeschlagen. Am Bruch viele Krickenten, Fischreiher, rote Limosen, Flufsregenpfeifer, Rotschenkel und *Totanus glottis.* Lachmöven und Seeschwalben sind nur noch wenige da. Auf den Feldern einige Rebhühner (für die Nehrung eine Seltenheit!), offenbar alte, gelte Exemplare. Auf der Vogelwiese Fischreiher und Austernfischer, sowie ein vereinzelter *Totanus fuscus*, welchen ich erlege.

22. VIII. 94. — SO-S. mit wechselnder Bewölkung und mehrfachen Regengüssen: Nichts aufser den schon genannten Totaniden und auch diese nur in geringer Anzahl.

23. VIII. 94. — Sturm aus SW. mit heftigen Regengüssen und Hagelschauern: *Larus minutus.* Grofse Flüge von *L. argentatus*, *canus* und *fuscus* ziehen von der tobenden See nach dem ruhigeren Haff. Auf der Vogelwiese 2 Ketten von *Anas boschas* und einige junge *Aegialites hiaticola.* Die Zahl der Steinschmätzer ist im Wachsen. Nachmittags bei aufheiterndem Wetter am Bruch viele Totaniden und kleine Flüge von *Tringa islandica.*

24. VIII. 94. — SW. Warm und wolkig: Der Zug wird immer noch durch das Vorherrschen der Totaniden und völliges Fehlen der kleinen Tringen charakterisiert. *Corvus cornix* und junge *Motacilla alba* sind zahlreich, *Gallinago scolopacina* nicht selten. Die Lachmöven und Seeschwalben haben das Bruch jetzt fast gänzlich verlassen. Nachmittags auf einem Ritt nach Pillkoppen *Muscicapa parva* beobachtet.

25. VIII. 94. — SW. mit heftigen Böen und Regengüssen: *Falco vespertinus* auf einer Telegraphenstange.
26. VIII. 94. — S. Schön und wolkenlos: Starker Raubvogelzug. *Falco vespertinus* mehrfach am Telegraphendraht, *F. tinnunculus* im Kampfe mit Nebelkrähen; einzelne See-, Schrei- und Fischadler. *Botaurus stellaris* sitzt frei auf der Pallwe, läfst sich bequem anreiten und fällt schon nach kurzem Fluge wieder auf der Wanderdüne ein. Unzählige *Lanius collurio*, *Muscicapa grisola* und *Ruticilla phoenicura*.
27. VIII. S. Schön, warm und klar: Die Karmingimpel sind noch zu hören, und auch einzelne Mauerschwalben sind noch da Die Kohlmeisen beginnen zu streichen. Viele Steinschmätzer und Rotfufsfalken. Auf der Vogelwiese sehr scheue Flüge von Brachvögeln und Goldregenpfeifern sowie ein grofser gemischter Tringen-Schwarm, unter dem auch beide *Aegialiten* und *Calidris arenaria* sowie *Totanus glareola* und *glottis* vertreten sind. Unter den Tringen herrscht *Tr. alpina schinzi* iuv. vor. Am Seestrande nichts als *Larus canus*. An der Pelk ein Flug *Totanus glareola*, am Bruch *Tot. glottis* und viele Bekassinen.
28. VIII. 94. — Steifer W. Stauwind: Im Epha'schen Garten mehrere Ortolane. Die grofsen Tringen-Schwärme sind endlich da! Erlegt: *Tringa islandica* iuv., *Tr. alpina* und *schinzi* ad. und iuv., *Tr. subarcuata* und *minuta* iuv. An der Pelk Krickenten, Flufsregenpfeifer, Bruchwasserläufer und 2 Limosa lapponica, wovon ich ein Exemplar im reinen Winterkleid erbeute. Am Bruch nichts als Totaniden (*glottis*, *fuscus* und *calidris*).
29. VIII. 94. — Fast windstill, trübe und regnerisch: An der Pelk wieder 4 Limosen, die sehr geschickt auf dem freien Wasser herumschwimmen, sowie einige Bruchwasserläufer. Nachmittags schiefst Herr Forstmeister Hoffheinz ebenda *Tringa islandica* iuv. und *Anthus arboreus*. Viele Sperber und Gartenrotschwänzchen.
30. VIII. 94. — Steifer WNW. Schön und heiter: Herr Deichler erlegt einen Wiesenschmätzer, welcher ein weifses Federchen auf der Stirn hat. An der Pelk *Totanus glottis*, *glareola* und *fuscus*. Auf der Vogelwiese grofse Schwärme von Strandvögeln, alle Arten Tringen und beide Aegialiten, von *Charadrius auratus*, *Numenius* und *Haematopus* geführt. Die er-

legten *Tringa islandica* haben teilweise noch das rote Sommergefieder. An der Pelk schiefse ich eine *Limosa lapponica*, die ebenfalls das Übergangskleid trägt. Bei ihnen wie bei den isländischen Strandläufern sind kolossale Gröfsenunterschiede auffallend. Am Bruch zahllose Enten und Bekassinen, auch 2 Fischreiher. *Botaurus stellaris* wird mehrfach frei auf der Düne sitzend gesehen.

31. VIII. 94. — Starker SW mit Regenschauern: Auf der Vogelwiese gemischte Tringen-Flüge, aus denen *subarcuata*, *alpina*, *schinzi* und *islandica* erlegt werden, letztere beide im Übergangskleide, die ersteren nur im Jugendgefieder. An der Pelk 3 *Totanus fuscus* und 2 alte Goldregenpfeifer, wovon ich einen erlege. *Saxicola oenanthe* ist überall gemein. Nachmittags schiefst Herr Deichler den ersten diesjährigen *Machetes pugnax*.

1. IX. 94. — S. Trübe und regnerisch. Auf der Vogelwiese dasselbe Bild wie gestern. Starker Flug von *Tringa islandica*, aus dem ich ein noch ziemlich rotes Stück herausschiefse. Goldregenspfeifer, Bruchwasserläufer und Bekassinen sind zahlreich. *Totanus fuscus* schwimmt geschickt auf der Pelk herum. Herr Deichler erbeutet mit einem Schufs 2 *Totanus glottis* und 1 *fuscus* an der Lunk. Abends laufen einige Alpenstrandläufer unmittelbar vor der Thüre des Krauseschen Gasthofes unter den Hühnern herum.

1. IX. 94. — W. Kühl und stürmisch mit Regenschauern; Starker Zug von Ziegenmelkern.

3. IX. 94. — Steifer W mit heftigen Regenböen: Viele Kampfhähne, Tringen (namentlich *islandica*, *alpina* und *subarcuata*), Seeschwalben, überhaupt alles Strandgeflügel massenhaft vertreten, aber keine Seltenheiten. Besonders *Tr. subarcuata* in mehreren grofsen Flügen von ca. 200 Stück; Sperber und Wanderfalken streichen. Herr Pfarrer Schmökel beobachtet im Walde Kreuzschnäbel, Herr Deichler schiefst *Totanus fuscus*.

4. IX. 94. — SW. Früh Regen, nachmittags schön: Schwärme schön ausgefärbter Aegialiten an der Pelk, woselbst Herr Deichler *Limosa lapponica* und *Machetes pugnax* sammelt. Auf der Vogelwiese riesenhafte Tringenschwärme, unter denen *islandica* und *minuta* bemerkt. Bekassinen sind nur noch wenige da, dagegen läfst sich der Kiebitz wieder in kleinen

Flügen blicken. Die Zahl der Wiesenschmätzer nimmt merklich zu.

5. IX. 94. — SW. Warm mit einzelnen Regenschauern: Noch immer dasselbe bunt belebte, aber keine Seltenheiten aufweisende Zugbild. Fin kühner Wanderfalke nimmt vor meinen Augen einen angeschossenen Strandläufer weg. Neu erschienen ist nur ein kleiner Flug Sanderlinge, von dem ich einzelne Stücke sammele, ebenso von *Tringa minuta*. Herr Hoffheinz schiefst auf dem Bruch *Fulica atra* sowie *Anas boschas* und *crecca*, Herr Deichler *Astur nisus* und *Caprimulgus europaeus*.

6. IX. 94. — SW. Kühl und bedeckt: Mit Herrn Hoffheinz und Deichler gemeinsame Wagenpartie nach Nidden. Auf der Vogelwiese hat die Zahl der Tringen erheblich abgenommen, dagegen ist ein sehr scheuer Flug von Charadrien daselbst eingetroffen, unter denen wir auch prachtvoll ausgefärbte squatarola bemerken. Starker Zug von Steinschmätzern und Ziegenmelkern, auch Sperbern und Habichten. Reiches Vogelleben herrscht auf den grofsen sumpfigen Haffwiesen hinter Pillkoppen, woselbst starke gemischte Tringen-Schwärme (*islandica*, *alpina*, *subarcuata*, *minuta*), viele Goldregenpfeifer, einige Limosen (unter denen ein leuchtend rotes Exemplar) und ein ganzer Flug Mornellregenpfeifer, wovon 3 Stück gesammelt werden. Auch auf den sumpfigen Wiesen vor Nidden treiben sich zahlreiche Goldregenpfeifer herum. Die Ziegenmelker sind auf der Wanderschaft, und auch der Drosselzug setzt bereits ein.

8. IX. 94. — SW. Bedeckt: Viele Sperber und Nachtschwalben. Am Seestrande *Larus canus*.

9. IX. 94. — O. Schön: Starker Zug von Kleinvögeln, insbesondere Goldhähnchen, Blau- und Kohlmeisen, Steinschmätzern, Buchfinken, Goldammern und Ortolanen; besonders massenhaft sind die Gartenrotschwänze vertreten. Herr Deichler scheucht auf der Pallwe eine einzelne Schleiereule auf, die sich mehrfach dicht anreiten läfst und dabei mit Sicherheit erkannt wird. (Für die Nehrung neu.) Am Bruch Kampfhähne und Fischreiher.

10. IX. 94. — Leichter O. Schön: In den Gärten Goldhähnchen (nur *R. cristatus*) und Zaunkönige. An der Pelk treiben sich noch grofse Tringen- und Aegialiten-Schwärme herum, auf der Vogelwiese dagegen sind dieselben fast gänzlich

verschwunden. Nur *Tr. minuta* ist im Zunehmen. Auch von *Limosa lapponica* werden wieder 3 Exemplare zur Strecke gebracht. Viele Krickenten. Starker Zug vom Fitis. Herr Deichler sieht einzelne Saatgänse auf dem Haff und erlegt einen Wachtelkönig am Bruch.

11\. IX. 94. — Früh SW mit Landregen, nachmittags heftiger Sturm aus W, der sich abends zum Orkane steigert: Herr Hoffheinz erlegt auf der Vogelwiese ein einsames Exemplar von *Phalaropus hyperboreus*.

12\. IX. 94. — Der Sturm aus Westen hält den ganzen Tag über an: An der See zahllose Möven (*marinus*, *fuscus*, *argentatus*, *canus*). Die Tringen flüchten alle nach der geschützter liegenden Pelk. Herr Deichler erlegt von der Vordüne aus *Haematopus ostrilegus* ad. et iuv. 2 Wanderfalken gesehen.

13\. IX. 94. — Der Sturm tobt mit unverminderter Heftigkeit weiter, ist von furchtbaren Regengüssen und Hagelschauern begleitet und steigert sich abends zum Orkan: Das Unwetter wirkt auch auf die Vogelwelt ein. Viele Vögel werden vom Hagel tot geschlagen. Man bringt mir völlig ermattete und mit der Hand ergriffene Nachtschwalben und Buchfinken. Viele Ringeltauben. Herr Hoffheinz schiefst am Seestrande *Calidris arenaria* und eine auffallend dunkle *Larus argentatus*. Herr Deichler sieht einen Flug von ca. 30 Goldregenpfeifern auf der Vogelwiese.

15\. IX. 94. — Die Gewalt des Sturmes ist endlich gebrochen, doch bläst der Wind noch immer ziemlich kräftig aus NW. Prachtvolle Mondnacht: Auf der Vogelwiese herrscht wieder ein reiches Vogelleben. Grofse gemischte Schwärme von Tringen (*minuta*, *islandica*, *alpina*, *subarcuata*) und Aegialiten. Viele Limosen, Gold- und Kiebitzregenpfeifer. Auch ein Flug Mornelle, wovon Herr Deichler 3 Stück erbeutet.

16\. IX. 94. — Heftiger N. Kühl und rauh: Auf dem Bruch unzählige Enten, insbesondere *crecca*.

17\. IX. 94. — Starker NO. Schön und klar: Starker Zug von Rotkehlchen und Hänflingen, die ♂♂ z. T. in vollem Gesang. Viele Ringeltauben, 2 mit einander kämpfende Habichte. Auf der Vogelwiese gemischte Tringen-Schwärme, aus denen ich *islandica*, *alpina*, *subarcuata* und auch *temmincki* herausschiefse. Eine *alpina* ist auf der Unterseite noch ganz schwarz. Gold- und Mornellregenpfeifer in einem Fluge. Auf der Haff-

düne ein einzelner Sanderling und 2 Kiebitzregenpfeifer, die ich sämtlich erlege.

18. IX. 94. — NW. Prachtwetter: Herr Deichler erbeutet mit einem Schufs 3 *Lullula arborea*; ferner einen partiellen Albino der weifsen Bachstelze. Starker Zug von Sing- und Misteldrosseln.

24. IX. 94. — Frischer O; Mäusebussarde und Eichelheher wandern. Auch *Tringa islandica* ist immer noch in kleinen Gesellschaften auf dem Zuge, ich erhalte 3 lebende Exemplare.

25. IX. 94. – Trübe. SW: Ein prachtvoll ausgefärbtes altes ♂ des *Eudytes arcticus* wird von Fischern auf dem Haff mit Ruderstangen erschlagen und mir überbracht.

28. IX. 94. — Frischer NO. Schön und warm, hohe See: Früh auf der Vogelwiese ein Wanderfalk, ein Flug Kiebitzregenpfeifer und ein grofser Schwarm Alpenstrandläufer, der mit einzelnen *Tringa minuta* und *subarcuata* untermischt ist. *Tr. islandica* dagegen fehlt jetzt. Die 12 erlegten Alpenstrandläufer stehen in der Gröfse mitten zwischen typischen *alpina* und *schinzi* und haben z. T. noch gescheckte Brüste. Fast gar keine Kleinvögel.

Leider war auch in diesem Jahre während des ganzen Oktober wiederum kein Beobachter in Rossitten, so dafs uns gerade dieser gewifs hervorragend interessante Sachen bringende und für den Vogelzug bekanntlich besonders wichtige Monat für unsere Aufzeichnungen noch immer völlig fehlt. Hoffentlich können wir hier schon im nächsten Jahre einiges nachholen. Erst Ende November konnte ich meine Beobachtungen in Rossitten wieder aufnehmen, der ungünstigen d. h. allzu milden Witterung wegen aber leider nur mit geringem Erfolge. Der Dohnenstieg lieferte während des Oktober in diesem Jahre aufserordentlich gute Resultate. Aufser allen Arten von Drosseln wurden auch sehr viele nordische Dompfaffen sowie einige Seidenschwänze gefangen. Im Krähennetze wurden u. a. auch 2 schöne Seeadler erbeutet.

18. XI. 94, — SO. Abscheuliches Regenwetter. Kalt; Fahrt von Cranz nach Rossitten. Unterwegs viele Stieglitze. Im Sarkauer Walde erlege ich auf einen Schufs 5 Kreuzschnäbel, von denen einige echte *pityopsittacus* darstellen, andere dagegen Übergangsformen zu *curvirostra*.

19. XI. 94: Durch Frl. Epha noch eine auffallend kurzschnäblige *Sylvia hortensis* erhalten!

21. XI. 94. — O. + 1°. Trübe: Die Leinzeisige erschienen in grofsen Schwärmen. Auch erhalte ich einen lebenden Seidenschwanz.

22. XI. 94. — O. + 5°. Schön und klar. Nachts Frost: Im Walde viel Lein- und Erlenzeisige. Auf dem Bruche hunderte von Enten, unter denen penelope und clangula deutlich erkannt und nyroca in 2 jungen Exemplaren erlegt.

23. XI. 94. — Fast windstill. Warm, trübe und regnerisch: Vergebliche Haffjagd, auf der nur Schellenten und Seetaucher zur Beobachtung gelangen.

27. XI. 94. — Reif. — 2°. Trübe: Im Epha'schen Garten Seidenschwänze, Mistel- und Wachholderdrosseln in ziemlicher Anzahl.

29. XI. 94. — Sturm aus SW. + 4°. Trübe und regnerisch: Auf den Feldern noch kleine Flüge von *Alauda arvensis.* An der See *Larus canus.* In den Kieferschonungen *Loxia pityopsittacus.*

30. XI. 94. — Der Sturm geht nach NW herum: Waldschnepfe und Steinkauz beobachtet. Am Haff eine *Lestris.*

2. XII. 94. — W. + 7°. Trübe: Eine im Krähennetz gefangene *Larus glaucus* erhalten.

3. XII. 94: Die ersten Schneeammern. Aufserdem viel Leinzeisige, Kohlmeisen und Gimpel.

5. XII. 94. — Scharfer O. Trübe. + 2°: In den Gärten Kohlmeisen und Misteldrosseln, auf den Feldern Schwärme von Schneeammern und Grünfinken. Auf dem Bruch unzählige Enten aller Arten, die aber nicht anzukommen sind.

6. XII. 94. — SO. + 3°. Trübe: Auf dem Bruch dasselbe Bild; aufserdem noch 3 Goldregenpfeifer. In den Kunzener Büschen herrscht reges Kleinvogelleben, besonders von Misteldrosseln, Grünfinken, Goldammern und Erlenzeisigen. Vereinzelt zeigen sich auch Sperber, Amseln und Wachholderdrosseln.

8. XII. 94. — SO. + 2°. Trübe und regnerisch: Auf der Pelk 2 recht zutrauliche Schellenten, Blaumeisen streichen.

10. XII. 94. — Früh etwas Schneetreiben. Mittags heiter und windstill. Abends Regen: In den Gärten viele Wachholderdrosseln und einzelne Sumpfmeisen; aufserdem noch 2 Stare.

13. XII. 94. — SO. + 2°. Trübe. Gegen Abend steifer O, aufheiterndes Wetter und Frost (—4°): *Alca torda* iuv. wird

von Fischern am Seestrande mit Händen gegriffen und mir lebend überbracht.

18. XII. 94. — Heftiger SW. — 3°. Schneetreiben: Viele Kohlmeisen und Goldammern. Aus Pillkoppen werden unter Einsendungen von Belegstücken grofse Schwärme von Lein- und Erlenzeisigen, Blaumeisen, Dompfaffen und Grauammern gemeldet. Von ebenda erhalte ich noch einen *Anthus pratensis*.

19. XII. 94. — SW. Trübe. Tauwetter: *Fuligula histrionica* iuv. auf dem Haff erlegt.

20. XII. 94. — NW. — 1°. Glatteis: Gelegentlich der Treibjagd eine Waldschnepfe, viele Gimpel und Meisen sowie grofse Schwärme von Erlenzeisigen gesehen.

21. XII. 94. — Windstill. — 1°. See ruhig: Fahrt nach Memel. Unterwegs viele Kreuzschnäbel und an der See ganze Scharen von Zwerg- und Gänsesägern, Eis- und Schellenten. Bei Süderspitze *Colymbus cornutus* erlegt. Auch eine gar nicht scheue *Lestris* beobachtet.

Zum Schlufs meines 94er Berichtes noch einige allgemeine Betrachtungen: Schon nach verhältnismäfsig kurzer Zeit wird sich jedem unbefangenen Beobachter die Überzeugung aufdrängen, dafs wir in der Kurischen Nehrung eine Zugstrafse allerersten Ranges vor uns haben, aber es sind mir in neuerer Zeit doch Zweifel darüber aufgestiegen, ob sie in ihrem ganzen Verlaufe eine solche darstellt. Für die nächtlich ziehenden Vögel und insbesondere für die vielen Arten der grofsen Familie der schnepfenartigen Vögel scheint mir dies nicht der Fall zu sein. Nach meinen Beobachtungen und Erfahrungen richten sich dieselben vielmehr bei ihren nächtlichen, sich hoch über dem Erdboden in dunkler Luft vollziehenden Wanderungen in weit höherem Mafse, als man dies bisher anzunehmen geneigt war, nach dem weithin sichtbaren Feuerschein der ihnen gewifsermafsen zu Leitmarken werdenden Leuchttürme. Für unsere Gegend bezeichnen die grofsen Leuchtfeuer von Memel, Gilge, Nidden, Brüsterort und Hela die hauptsächliche Flugrichtung der Mehrzahl der nächtlichen Wanderer. In Übereinstimmung damit steht, das der nördlich von Nidden gelegene Teil der Kurischen Nehrung einen verhältnismäfsig nur geringen Vogelzug aufzuweisen hat, während sich derselbe je 3 Meilen nördlich und südlich von Rossitten in seiner ganzen Grofsartigkeit darstellt und von Sarkau ab wieder

verschwindet. Von Memel aus verläuft die grofse Zugstrafse zunächst noch auf dem litthauischen Ufer, wo namentlich Minge und Karkeln infolge ihrer besonders günstigen Lage bevorzugte Rastpunkte darstellen, welche ich im nächsten Jahre aufzusuchen gedenke. Von da geht der Zug direkt westlich, ja selbst westnordwestlich nach der Nehrung hinüber, deren Verlauf er ca. 6 Meilen folgt, um dann über die Ostsee hinweg zu setzen und, die Ecke von Brüsterort streifend, auf die weit in das Meer hinausragende Landzunge von Hela loszusteuern. Gerade auf dieser durch unsere eingehenden Beobachtungen schon ziemlich festgelegten Zugstrafse läfst sich auch recht deutlich erkennen, dafs wenigstens der Herbstzug keineswegs in einem Ruck sich vollzieht, sondern in verhältnismäfsig kleinen Tage- oder Nachtreisen von Raststation zu Raststation führt, bisweilen mit wochenlangem Aufenthalt an besonders viel versprechenden Punkten. Solche stellen auf unserer Zugstrafse namentlich Rossitten und Minge dar, und diese beiden Ortschaften sind deshalb auch für den Ornithologen die günstigsten Beobachtungsgebiete. Diejenigen gefiederten Wanderer dagegen, welche fast ausschliefslich am Tage ziehen, wie z. B. die Krähen, folgen ganz dem, ihnen einen sich scharf hervorhebenden Leitweg angebenden Verlauf der Kurischen Nehrung, die ihnen auch in landschaftlicher Beziehung besser zusagen mag als das sumpfige und morastige Memeldelta drüben auf dem litthauischen Ufer.

Die Lage des Vogeleies im Eileiter vor und während der Geburt.

Von Dr. **H. Wickmann** in Münster.

In meiner Abhandlung „Die Entstehung der Färbung der Vogeleier“ (Commissionsverlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin 1893) befanden sich ursprünglich noch zwei Kapitel, welche ich vor der Drucklegung herausgenommen habe. Das eine trug die Überschrift „Die Lage des Vogeleies im Uterus“ und das andere „Verhältnis der Eilage im Uterus zur Eifärbung“.

Bei meinen damaligen Untersuchungen über die Eilage im Eileiter war ich auf Ergebnisse gestofsen, die es unbedingt erforderlich machten, eine weitere Reihe von physiologischen Versuchen anzustellen.